

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kämpft hatte, nahm als selbstverständlich an, daß die Franzosen sich der gefährlichen Umklammerung bei Caisnes im Laufe der Nacht entziehen würden. General v. Quast dagegen schätzte auf Grund seiner bisherigen Erfahrungen die der Verteidigung inwohnenden Kräfte höher ein; das IX. Armeekorps hatte sich am 15. September selbst in einer derartigen Lage befunden. Er traute jetzt dem Gegner die gleiche Zähigkeit zu, die sein Korps damals bewiesen hatte. Auch dem Oberkommando der 1. Armee schien die Gefechtslage auf dem rechten Armeeflügel trotz der von dorthier kommenden günstigen Nachrichten noch keineswegs geklärt. Es meldete am 18. September 12⁰⁰ vormittags der Obersten Heeresleitung lediglich, daß Cuts genommen sei und die 17. Reserve-Division bei Ribécourt in heftigem Gefecht stehe. Die Lage östlich der Duse habe sich gebessert. Westlich der Duse sei der Einsatz der 4. bayerischen Infanterie-Brigade erforderlich, die über St. Quentin nach dem rechten Armeeflügel vorgeführt werde¹⁾.

Die beim Oberkommando eintreffenden Nachrichten über die Lage in der Heeresflanke ergaben noch immer kein klares Bild. Die Stappen-Inspektion 1 teilte mit, daß nach erbeuteten Aufzeichnungen eines französischen Offiziers die 1., 3. und 5. Kavallerie-Division zu Eisenbahnerstörungen in den Rücken des deutschen Heeres angefeht worden seien. Die 5. Kavallerie-Division wäre in der Gegend von Busigny—Cambrai festgestellt, die 1. bei St. Quentin und nordwestlich Ham, wo sie bereits einen Verwundetenzug beschossen habe. Meldungen der deutschen 7. Kavallerie-Division ließen weiterhin darauf schließen, daß sich in Montdidier stärkere feindliche Kräfte sammelten. So dringlich unter diesen Umständen schnelle Aufklärung in der Richtung auf Montdidier schien, so glaubte das Oberkommando doch, die 7. Kavallerie-Division angesichts der gespannten Gefechtslage in ihrem Vorgehen auf Compiègne belassen zu müssen. Die rückwärtigen Verbindungen der 1. Armee blieben hiernach weiterhin bedroht. Um so wichtiger war das baldige Eintreffen des unter dem Befehl des Generals der Kavallerie v. der Marwitz stehenden 2. Kavalleriekorps, das am frühen Morgen des 16. September vom Armeekorps-Oberkommando 1 angewiesen worden war, über Coucy le Château auf den rechten Heeresflügel zu rücken, sobald ein Herausziehen der in der Front der

¹⁾ Die mittels Bahntransportes über St. Quentin vorausbeförderte 4. bayerische Infanterie-Brigade (S. 23) war dem Oberkommando 1 auf seine Bitte von der 7. Armee, der das im Anmarsch befindliche I. bayerische Armeekorps noch unterstand, zur Verfügung gestellt worden. Der erste Transport gelangte am 18. September in Tergnier zur Entladung. Die weiteren Transporte sollten bis Royon vorgeführt werden, wo Auslademöglichkeiten hergestellt wurden.